

Hermann-Schulz- Grundschule: Schule ohne Mobbing

In Zusammenarbeit mit Contigo e.V., Selam Berlin,
Albatros gGmbH, 1000 Schätze-Programm- Schule ohne
Mobbing: Konzeption. Stand: Dezember 2024.

Autorin: Maria Schumann-Liß

Mobbing- Begriffsklärung (1)

Dan Olweus definiert „Mobbing“ wie folgt:

„Ein Schüler oder eine Schülerin ist Gewalt ausgesetzt oder wird gemobbt, wenn er oder sie wiederholt und über eine längere Zeit den negativen Handlungen eines oder mehrerer anderer Schüler und Schülerinnen ausgesetzt ist.“

„[...] den Betroffenen haben kaum die Möglichkeit, sich aus eigener Kraft aus dieser Situation zu befreien[...]“

- Fast in jeder Schule kommt Mobbing vor, *„[...] die Ursachen sind vielfältiger Art und Weise, die Opfer leiden, zumeist still.“*
- Erschreckend dabei ist die Tatsache, dass *„[...] Ein Drittel der Berliner Schülerinnen und Schüler, Mädchen und Jungen aller Schularten und in allen Regionen der Stadt, sich gemobbt fühlen.“*
- Charakteristisch für das Mobbing ist das Vorhandensein eines Kräfteungleichgewichts zwischen dem Opfer und den Tätern.

HSG: Schule ohne Mobbing

Bevor es zu Interventionsmaßnahmen kommt, werden alle **präventiven Maßnahmen** zuvor ausgeschöpft

Präventionsmaßnahmen

- **Klassenstufen 1-6, Ganztags: Aufklärung, Klassenrat**
- **Klassenlehr* als direkte Ansprechpartner & Schulsozialarbeit & Kummerkasten im Sekretariat**
- **Förderung der gewaltfreien Kommunikation „Giraffensprache“**
- **Anti-Mobbing-Team tagt alle 4-6 Wochen, bei Vorkommnissen sofort, feste Zeitplanung und Transparenz im Jahreskalender**
- **Ab Klasse 1: Klassenrat, 1000 Schätze-Programm**
- **Schülerparlament beschäftigt sich mindestens einmal pro Halbjahr bei Vorkommnissen sofort mit der Aufklärung, Prävention und Vorstellung der Anti-Mobbing-Arbeit, des Teams und wichtiger Strategien, Interventionen**
- **Klassen 4-6: Soziales Lernen, Konfliktlots*innen-Ausbildung, Streitschlichterprogramm**
- **alle an Schule Beteiligte an der HSG und die Schulleiterin sind nach vorheriger Absprache erreichbar und haben ein offenes**

Interventionsmaßnahmen

- **Kriseninterventionsteam an der Hermann-Schulz-Grundschule für die Klassen 1 – 6**
- **In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit AlbatrosGmbH und Selam Berlin, 1000 Schätze-Programm der Berliner Suchtprävention, dem SIBUZ Reinickendorf und dem Verein Contigo - Schule ohne Mobbing**

Mobbing – wichtige Informationen (2)

- Nicht jeder Streit zwischen Schülerinnen und Schülern ist mit „Mobbing“ gleichzusetzen!

Ein „Mobbing-Prozess“ verläuft in 4 Phasen:

- **Phase 1:** Ein Streit / Konflikt entsteht (Meinungsverschiedenheiten, Ungerechtigkeiten)
- **Phase 2:** Einer der Beteiligten wird zur „Zielscheibe“. Es kommt zu verschiedenen „Mobbing-Handlungen“.
- → Bis hierhin sind präventive Maßnahmen zielführend.
- **ab Phase 3: Interventionsmaßnahmen notwendig!**
- **Phase 3:** Ausgrenzungen, Beleidigungen und Handgreiflichkeiten nehmen zu. Mehrere Unterstützer sind beteiligt. Kräfteungleichgewicht nimmt deutlich zu, beginnende Ausweglosigkeit des Opfers.
- **Phase 4:** Phase des Ausschlusses: Ziel der Täter scheint erreicht zu sein. Enorme Belastung für das Opfer.

Mobbing- Rechtliche Bezüge einer Handlungspflicht (3)

Entwürdigende Mobbing-situationen stehen im Gegensatz zur Menschenwürde, d.h. zu einem zentralen Grundrecht unserer Verfassung, das dem Grundgesetz vorangestellt ist.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“, heißt es in Artikel Absatz 1 des Grundgesetzes. Daraus ergibt sich eine vorbeugende verfassungsrechtliche Schulpflicht, die die staatlichen Organe bindet.

Die Menschenwürde wird auch im Schulgesetz des Landes Berlin im Sinne eines Erziehungsauftrags in Bezug genommen. In § 1 Satz 2 des Schulgesetzes heißt es:

„Ziel muss die Heranbildung von Persönlichkeiten sein, welche fähig sind, [...] das staatliche und gesellschaftliche Leben auf der Grundlage der Demokratie, des Friedens, der Freiheit, der Menschenwürde, der Gleichstellung der Geschlechter und im Einklang mit Natur und Umwelt zu gestalten.[...]“

Menschlich viel schwerer als die Verfehlung des Erziehungsauftrags dürften aber die Folgen für das Opfer wiegen, wenn es zu einer entwürdigenden Mobbing-situation kommt.

→ Daher ist es für uns als **Lehrende und Erziehende der Ringelnatz-Grundschule ein besonderes Anliegen, Mobbing nicht zu ignorieren, sondern präventiv, aktiv und besonnen zu handeln.**

Krisen- Interventionsteam an der Hermann- Schul- Grundschule

→ Ausgebildete Krisen-Interventionsexperten beraten Sie gern:

→ Kontakt zum Anti-Mobbing-Team: Anmeldung gern persönlich oder via E-Mail bzw. über den Kummerkasten.

→ Kontakt über die Schulsozialarbeit:

→ Herr Bußmann: m.bussmann@selm.berlin

→ Frau Winter: i.winter@albatrosggmbh.de

→ Kontakt über die Schulleitung:

→ Frau Schumann-Liß: schulleitung@hermann-schulz.schule.berlin.de

Liebe Erziehungsberechtigte:

Bitte versuchen Sie nicht, Probleme allein zu lösen, wenden Sie sich an uns,

wenn Sie von Mobbing-Vorfällen wissen,

Mobbing beobachten oder selbst (Ihr Kind) betroffen ist.

→ Wir nehmen Ihr Anliegen ernst und behandeln es diskret.

Liebe Schüler*innen der HSG: Wir nehmen Eure Anliegen ernst, wendet Euch bei Problemen an:

a) Eure Klassenlehrer*in, b) Erzieher*in, c) die Schulsozialarbeiter*in, d) den Kummerkasten, e) an die Schulleitung, f) an Eure Vertrauenslehr*in.

Liebe Kolleg*in, liebe Beschäftigte an der HSG: Wir nehmen Eure Anliegen ernst! Nehmt Kontakt mit uns auf!

Hermann-Schulz-Grundschule



1



2

Hermann-Schulz-Grundschule

Klassen-
lehrer

Kummerkasten

Sozialarbeiter

3



Hermann-Schulz-Grundschule



Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler der Hermann-Schulz-Grundschule:



- Wenn ihr
- ✓ etwas über Mobbing in der Schule / eurer Klasse wisst
- ✓ etwas beobachtet
- ✓ oder selbst betroffen seid,
- ✓ wendet euch vertrauensvoll an alle eure:
 - ❖ Klassenlehrer*innen, Fachlehrer*innen, Erzieher*innen,
 - ❖ Sozialarbeiter*innen, Vertrauenslehrer*innen, an eure Schulleitung oder
 - ❖ anonym über den Kummerkasten.
- Wir sind für euch da und nehmen euer Anliegen ernst.

Vorgehensweise an der Hermann-Schulz-Grundschule

Ziel der Interventionsmaßnahmen?

Vorrangiges Ziel ist es, dass das Mobbing aufhört und die Betroffenen wieder gern zur Schule gehen. Ein weiteres Ziel ist es, die Schulgemeinschaft positiv

Das Wohlergehen aller Schülerinnen und Schüler liegt uns am Herzen.

Wir arbeiten an der Hermann-Schulz-Grundschule mit den anerkannten und in der Praxis bewährten Methoden des **No Blame Approach-Ansatzes sowie mit der Farsta Contigo Methode.**

Welche der Methoden angewandt wird, entscheiden wir je nach Einzelfall und nach einer vorherigen Besprechung im Anti-Mobbing-Team, welches regelmäßig tagt und Fälle bespricht.

Wenn Sie Fragen zu den einzelnen Methoden haben, sprechen Sie uns ruhig an! Darüber hinaus berät sich das Team der Schulleitung, der Schulsozialarbeit und das Krisenteam der Leitungsebene einmal wöchentlich, feste Termine sind im Schulkalender hinterlegt, sollten aktue Fälle vorhanden sein, werden außerordentliche Sitzungen einberufen.

Das gesamte Führungsteam (Schulleitung, Schulsozialarbeit, Familiengrundschulzentrum) berät sich einmal wöchentlich und ist per E-Mail sowie persönlich nach vorheriger Absprache erreichbar.

Vorgehensweise an der Hermann-Schulz-Grundschule

No Blame Approach

- Gespräch(e) mit Betroffenen, diese wollen oft nicht, dass die Täter bestraft werden, sondern wieder dazugehören oder in Ruhe gelassen werden
- Einverständnis des Betroffenen, dass wir als Interventionsteam agieren dürfen
- **Es wird niemand bestraft!**
- Es wird eine Unterstützerguppe gebildet und gemeinsam überlegt, wie es dem Betroffenen besser gehen könnte, es werden Ideen gesammelt, umgesetzt und ein Zeitplan verabredet. **Es geht um die Mobilisierung von Ressourcen (Wie können wir helfen, damit es X wieder besser geht) als LOSUNG für das Mobbing**
- → die Betroffenen selbst sind bei dem Treffen nicht dabei (Konfrontation birgt die Gefahr gegenseitiger Rechtfertigung und Beschuldigung mit sich) s

Farsta Contigo

- **5 Schritte:**
- Intervention ist nicht sofort möglich,
- **1. Schritt:** Vorbereitungen werden getroffen, ein „Mobbing-Tagebuch“ angelegt, Informationen gesammelt und ausgewertet
- **2. Schritt:** Organisation vor dem Gespräch mit den Tätern
- **3. Schritt:** direkte Konfrontation mit den Tätern und ihren Taten, Abkehr vom Siegeswillen ist das Ziel
- **4. Schritt:** Reintegration in die Klassengemeinschaft nach dem Gespräch
- **5. Schritt:** Kontrolle der Einhaltung der Zusagen

„Mobbing- Tagebuch“-

Warum ist das notwendig?

- Mobbing findet oft im Verborgenen statt.
- Bei der Aufarbeitung der Vorfälle von beteiligten Schülerinnen und Schülern, besteht oft die Schwierigkeit darin, dass die Täterinnen / -er ihre Attacken leugnen oder verharmlosen.
- Daher möchten wir, dass „Mobbing-Tagebuch“ nutzen, um Daten und Fakten zu Vorfällen zu sammeln, die für weitere Interventionsgespräche der Beweisführung dienlich sein können.
- Eine Niederschrift entlastet die Betroffenen und sie fühlen sich dadurch ernst genommen.
- „Mobbing-Tagebücher“ sind beim Anti-Mobbing-Team abholbereit.

Es reicht aber auch ein Blatt Papier und ein Stift.



„Mobbing-Tagebuch“ an der Hermann-Schulz-Grundschule

„Mobbing-Tagebuch“



Datum	Uhrzeit (1. Pause, etc.)	Was ist geschehen?	Wer war daran beteiligt?	Wo fand der Vorfall statt?	Wie habe ich mich dabei gefühlt?